



14)

Weiter kam er nicht. Mahrenholz riß ihn am Rock empor, schwang ihn über den Stuhl und stellte ihn vor sich, mitten ins Zimmer.

"Wehre dich!"

Mahrenholz warf seinen Rock von sich und streckte die Fäuste aus. Der andere machte keine Miene sich zu verteidigen. Da brach die Wut bei dem Hünen durch. "Los! Du feiger Hund! Ehrabschneider, verdammter!"

Ein furchtbarer Schlag, genau auf den lästernden Mund, und dann noch einer und noch und noch... der Knecht taumelte, sein Mund war rot von Blut... er brüllte vor Angst; aber der rasende Hüne griff ihn, schwang ihn hoch über sich und nun... ein gewaltiges Aufrecken, ein Schrei, Krachen, Splintern... wie ein Bündel Lumpen flog der Knecht durch das Fenster, um mit dumpfem Aufschlag draußen liegen zu bleiben.

Keuchend sah sich Mahrenholz um. Die Bauern standen mit verstörten Gesichtern.

"Was steht ihr noch da, ihr dreckiges Lumpengesindel?" brüllte er sie an. "Wer sich das anhört, ist genau so ein Schweinehund wie der da draußen, der's erzählt! Pfui Deibel! Den besten Mann, den ihr im Dorfe habt, laßt ihr mit Dreck bewerfen... Aeh! Macht daß ihr rauskommt!"

Er wies zur Tür, als gehöre ihm das Gasthaus! Einer der Bauern versuchte, sich aufzulehnen, er ließ ihn nicht zu Worte kommen. Er stieß den Tisch um, ein wahnsinniger Zorn, ein Ekel, eine Wut ohnegleichen ergriff ihn.

"Raus, ihr Dreckpack!... Raus, oder ich schlage euch die Schädel ein!"

Dumpf donnerte der Tisch gegen die Wand. Die letzten zwei ließen bei der eiligen Flucht ihre Mützen im Stich.

"Ah... das tat gut!"

Ein mächtiger Atemzug schwellte die Brust des Hünen. Er fuhr sich über die Stirn.

"Herr Wirt! Stellen Sie alles auf meine Rechnung! Auch die Zeche dieser ehrenwerten Herrn!"

Der Wirt nickte nur. Es ging ihm wie allen andern. Mit dem Bauleiter bündelte niemand gern an.

Langsam ging Mahrenholz der Wohnbaracke zu. Peter und er — sie hatten sich gezankt wegen Hans von Keller. War doch ganz klar, daß er nach Hause mußte. Und da hatte es denn regelrecht gekracht zwischen ihnen. Nun war er mit der besten Absicht ins Wirtshaus gegangen, sich bis an den Kehlkopf voll Bier laufen zu lassen. Daß so 'ne kleine Abwechslung dazwischenkam, herrlich... das tat gut, und außerdem hatte man am andern Morgen einen klaren Kopf.

"Saubande!" knurrte er noch, als er sich ins Bett legte; aber dann mußte er doch lachen, wenn er an das dämliche

Gesicht des Burschen dachte, als der merkte, wer da hinter ihm stand. Jedenfalls hatte der jetzt reichlich acht Tage Bettruhe nötig. Das tröstete ihn und schaffte ihm trotz aller Wirrnisse einen tiefen und erquickenden Schlaf.

Am andern Morgen ließ Peter den Bauleiter ins Büro bitten. Mahrenholz, in der Meinung, es handelte sich um etwas mit dem Bau Zusammenhängendes, hoffte natürlich insgeheim auf ein versöhnliches Wort von Peter und war entschlossen, die Geschichte ins reine zu bringen, wenn Peter auch nur ein Fünkchen Entgegenkommen zeigte. Aber er hatte sich getäuscht.

den Stuhl und stelle ihn vor sich, mitten Schlägerei im Krug verursacht hast, Mahrenholz. Setz dich bitte! Ich muß dazu etwas bemerken. Der Knecht, den du tödlich angegriffen hast, hat Strafantrag beim Landgendarm gestellt."

Mahrenholz blieb im ersten Augenblick die Luft weg.

"Der Lümmel hat Strafantrag!?" Dann brach ein gewaltiges Gelächter aus ihm heraus. "Ist doch zum Kugeln! Erst Dreck schleudern... dann vor Angst in die Hose machen... und hinterher Strafantrag! Nee, ist das hier 'ne ulkige Gegend!"

"Ich finde das gar nicht ulkig." Peter war sachlich und kühl geblieben. "Für mich als Leiter des Baues bleibt eins be-

stehen: mein erster Bauleiter geht hin und verprügelt ohne ersichtlichen Grund einen Knecht, der früher mal bei uns entlassen wurde. Das geht nicht. Wir sind nicht im wilden Westen, und das Faustrecht gilt nicht mehr. Ich werde Ähnliches auf keinen Fall dulden."

"Ach nee! Ich soll wohl vorher telefonisch anfragen, ob ich dar...?"

"Bitte, keine Witze! Der Weg ist ganz klar: werden irgendwo Verleumdungen gegen unser Werk ausgesprochen, ist die Sache natürlich an Ort und Stelle richtigzustellen. Man schreibt sich die Zeugen auf und teilt mir den Tatbestand mit. Ich behalte es mir vor, Strafantrag zu stellen. Auf keinen Fall hat irgend jemand Grund sich in eine Prügelei einzulassen. Wir sind keine disziplinlose Horde."

"Du bist vollkommen verrückt! Wenn ich so'n Bruder fasse, dann hau ich ihm die Jacke voll, bis er nicht mehr weiß, was vorn und hinten ist! Daran kannst du mich nicht hindern, und der Herr Generaldirektor auch nicht. So ein Blödsinn mit Strafantrag! Die Sorte schwindelt sich vor jedem Gericht wieder sauber und lacht dich hinterher aus. Wenn der Bursche aber drei Zähne ausspuckt... da gibt's nichts zu schwindeln! Ich halte das immer noch für die wirksamste Verständigung."

"Ich mache dich darauf aufmerksam, daß du an meine Anordnungen gebunden bist! Es täte mir leid, deutlicher werden zu müssen."

Mahrenholz stand langsam auf. Kopfschüttelnd betrachtete er den Freund.

"Mensch, Peter, in was für einer unglückseligen Haut steckst du!"

"Meine Sache. Geht niemand etwas an."

"Auch deine Freunde nicht?"

"Ich bin hier als Baumeister hergeschickt und nicht, um Freundschaft zu pflegen."

"Aha!" Mahrenholz piffte leise durch die Zähne. Nun stieg auch ihm die Galle ins Blut. Daher weht der Wind! Also der Herr Baumeister...! Na, dann wollen wir nicht länger stören, Herr Baumeister. Ich habe Ihre Anordnungen zur Kenntnis genommen, Herr Baumeister, solange es geht, werde ich mich danach richten. Ich darf wohl jetzt an meine Arbeit zurückgehen, Herr Baumeister!"

"Laß den Unsinn, Mahrenholz...!"

"Herr Mahrenholz, bitte! Von heute ab, von dieser Minute ab: Herr Mahrenholz und nicht anders? Darum möchte ich gefälligst gebeten haben. Wir können auch anders, Herr Baumeister! Außerdem bitte ich davon Kenntnis zu nehmen, daß ich zum nächstfälligen Termin meine Arbeit hier zu kündigen gedenke!"

"Aber, das ist doch..."

"Meine Sache, wollten Sie wohl sagen,



Seul dépositaire en gros pour le Grand-Duché
M. HEILBRONN & Co., S. A.
Luxembourg, rue Zithe 51